

Text: Angelika Hils und Claudia Klemencic

## Ein Eidechsen-Biotop in Augsburg nahe von Bahngleisen

Am 17. Juli 2023 treffen sich einige Aktive der BN-Ortsgruppe Augsburg auf den Ausgleichsflächen neben den Bahngleisen zwischen Bismarckbrücke und der Brücke Gögginger Straße. Günter Bretzel hatte eine Exkursion mit Herrn Seidel vom Amt für Grünordnung der Stadt Augsburg organisiert.



*Exkursionsteilnehmer*

*Foto: Angelika Hils*

Herr Seidel ist u.a. für die Ausgleichsflächen zuständig. Die Freude ist den Teilnehmenden anzusehen: Es ist zu erkennen, in den gut gepflegten Biotopflächen sind Mauer-Eidechsen beheimatet und sie fühlen sich dort offensichtlich wohl. Sie leben in den angelegten Steinmauern mit großen Fugen und aufgeschütteten Steinhäufen. Aber wo sind die Eidechsen?



*Trockenmauer aus Naturstein*

*Foto: Angelika Hils*

Die meisten haben ihre Sonnen-Liegeplätze auf den Steinen in der Mittagszeit schon verlassen. „Seht, dort ist eine!“ schallt es aus den Reihen der Teilnehmenden und schon verschwindet sie flink in den Lücken. Diese schnellen Tiere legen keinen besonderen Wert auf menschlichen Kontakt.



*Mauereidechse (Podarcis)*

*Foto: Eberhard Pfeuffer*

Eberhard Pfeuffer äußert seine Hoffnung, Ödlandschrecken zu entdecken, die es früher dort häufig gab. Er bedauert, dass deren Lebensraum in der Stadt kleiner geworden ist. Wieder kommt Bewegung in die Gemüter: Wenn man genau schaut, ist da eine Ödlandschrecke zu sehen.



*Ödlandschrecke (Oedipodinae)*

*Foto: Angelika Hils*

Auf eine Sandschrecke warten die Naturinteressierten allerdings vergeblich.



*Sandschrecke (Sphingonotus caerulans)*

*Foto: Eberhard Pfeuffer*

Sie lieben ebenfalls ein steiniges und vegetationsarmes Umfeld. Es besteht die Hoffnung, dass sie in den Gleisregionen noch vorhanden sind. Das kann allerdings aus Sicherheitsgründen nicht überprüft werden.

Begeisterung äußert Marianne Fromm über die Blüten-Vielfalt dieses Magerwiesen-Biotops und notiert deren Vorkommen in einer Liste.

Mit Bewunderung entdeckt die Gruppe eine gelbe Widderchen-Raupe, aus der ein Schmetterling werden wird.



*Widderchen-Raupe*

*Foto: Christine Kamm*

Wer sich auf die Suche nach dieser wertvollen Fauna und Flora machen möchte: Im nordwestlichen Teil kann dieses Biotop leicht besichtigt werden, wenn man beim neuen Gebäude der KJF an der Stettenstraße die Treppe hinunter geht. Der südöstliche Teil ist aus Sicherheitsgründen von der Bahn verschlossen. „Problem im öffentlichen Abschnitt ist leider, dass Müll zu finden ist.“, meint Angelika Hils.



*Gögginger Brücke*

*Foto: Irene Kuhn*

Vielleicht hat auch jemand bei seinem Eidechsen-Biotop-Besuch Lust auf eine Müll-Sammelaktion? Die Natur dankt es sicher und die nächsten Besucher ebenfalls.